

„unmöglich“; und zur Essenz des Raumes gehört sein euklidisches Wesen. Raum ist nun einmal „Anschauung“ — und man „schaue“ doch den „gekrümmten“ Raum einmal „an“!

Hier hat die Philosophie ihr *veto* zu sagen: Raum als Raum und Krümmung, das „geht nicht zusammen“; ebensowenig wie 2×2 mit $= 5$ „zusammenght“. Raumsein als „Raum“-sein steht in Abhängigkeit von Euklidisch-sein.

Ebenso steht Bewegtsein in Abhängigkeit von einem Etwas, das sich bewegt — ganz gleichgültig, was es ist; ein Satz, gegen den ein Vertreter der sogenannten Gestaltpsychologie verstoßen hat.

Ebenso, weiter, steht es mit dem Materiebegriff. „Irgend etwas“, an dem energetische Transporte oder was es sei, statthaben, muß da sein, und das heißt eben „Materie“, ganz gleichgültig, wie der Physiker sie bestimmt. Denn irgend etwas muß er hier als Materie bestimmen.

Dagegen gehört Kausalität, d. h. die Anwendung der Konsequenz-, ja des Identitätsbegriffs auf Geschehen, nicht, wie Kant wollte, notwendigerweise zu Geschehen überhaupt. Wäre es anders, so könnte das Problem des Indeterminismus kein sinnvolles Problem sein. Es ist aber ein sinnvolles Problem. Kausalität bezeichnet nur einen, auf vielen Gebieten freilich erfüllten, logischen Sparsamkeitwunsch.

Der Frage, von was allem irgendein Satz oder Begriff abhängt, steht nun die andere Frage gegenüber, die auch stets sehr sorgfältig zu erwägen ist: Was alles hängt notwendigerweise von einem wohl erfaßten Begriffe oder Satze ab und was nicht? Hier halte man seinen Geist „offen“, im echten Sinne des Wortes, und gehe nicht immer nur ausgetretene Pfade. Neue Fragen können sich